



Zur aktuellen Radio-Gruppe „Die Aufnehmer“ der Lebenshilfe Lübbecke gehören (von links) Anja Schwappe-Rahe, Juliana, Michael Dräger, Lidia, Marion, Tim, Jana, Madlen, Justin, Miriam, Elke und Kristina. Foto: Viola Willmann

Radio-Gruppe „Die Aufnehmer“ der Lebenshilfe Lübbecke sendet seit 25 Jahren

# Beiträge ohne Blatt vor dem Mund

Von Viola Willmann

**LÜBBECKE (WB).** Es ist Montag, 10 Uhr, in einem Versammlungsraum der Lebenshilfe am Osterbruch in Lübbecke. Für die Radio-Gruppe „Die Aufnehmer“ der Lebenshilfe ein normaler Termin. An diesem Montag allerdings widmen sie sich nicht ihrer eigentlichen Arbeit, sondern sprechen darüber mit dem WESTFALEN-BLATT.

Denn in diesem Jahr gibt es etwas zu feiern. Die inklusive Radio-Gruppe wird 25 Jahre alt – oder ist es schon geworden. Je nachdem, welchen Tag man als Startschuss gelten lässt. Die erste Sendung lief am 23. August 2001. Das erste Treffen fand allerdings im Januar 2001 statt.

Damals noch im alten Finanzamt an der Bahnhofstraße, in dem gerade das Hospiz veritas eingerichtet wurde. Deshalb blieb für die Medienwerkstatt, für die Anja Schwappe-Rahe damals ver-

antwortlich zeichnete, nur das Dachgeschoss übrig. Nicht gerade barrierefrei in einem Gebäude, das damals noch ohne Aufzug auskam.

## Mit dem Bulli zur Medienwerkstatt

Doch die Initiatoren Michael Dräger vom Sozialdienst der Lebenshilfe und Anja Schwappe-Rahe waren trotzdem voller Tatendrang, das Projekt ans Laufen zu bringen. Kennengelernt hatten sich die beiden bei einer Veranstaltung der Schule am Buschkamp, in der die Medienpädagogin ebenfalls ein Radioprojekt begleitete.

„Ich weiß noch wie heute, dass er mich gefragt hat 'Dürfen auch erwachsene Behinderte Radio machen?',“ erinnert sich Schwappe-Rahe. „Das war nicht üblich und gab es so kein zweites Mal.“ Die beiden ließen sich aber nicht beirren. Mit einem Bulli ging es von der Lebenshilfe zum

improvisierten Studio in der Bahnhofstraße.

Noch an Bandmaschinen wurden die ersten Beiträge aufgenommen. „Dann bekamen wir irgendwann die Auflage, auf digitale Technik umzustellen. Sonst hätten wir unsere Zulassung verloren“, berichtet Anja Schwappe-Rahe, die heute als freiberufliche Medienpädagogin arbeitet. Das Problem: Die Radio-Gruppe der Lebenshilfe war damit viel weiter als die Radiosender, die ihre Sendungen ausstrahlen sollten. „Also mussten wir die Beiträge von der digitalen Technik wieder auf Band ziehen, damit die Sender sie verarbeiten konnten.“

## Von lustig bis ernst – Alles auf Sendung

Was seit der ersten Stunde gleich geblieben ist, ist die Themenvielfalt, die „Die Aufnehmer“ abdecken. Mal ist es lustig, mal wird es ernst. „Wir knöpfen uns all das vor, was uns im Alltag begegnet. Wir greifen alle Themen auf“, so Schwappe-Rahe. „Dabei nehmen wir kein Blatt vor den Mund, denn dann würden wir unglaublich werden.“

Die Arbeitsweise hat sich das Team bei den Profis abgeguckt. Zunächst wird ein Thema gesucht, dann ein Konzept erstellt. Anschließend werden O-Töne gesammelt, Wortbeiträge geschrieben und Musik zusammengestellt. Produziert wird seit vielen Jahren in der Werkstatt „Am Osterbruch“. Am Ende werden die einzelnen Beiträge geschnitten. An allen Pro-

duktionsschritten sind die Redaktionsmitglieder gemeinsam und gleichberechtigt beteiligt. Die fertige Sendung dauert dann knapp 60 Minuten.

Als Stimmungsbarometer für ihre Themen dient der Gruppe dabei die Lübbecker Innenstadt. Dort hören sie sich um, interviewen Passanten und sammeln Eindrücke. Um die Wortbeiträge dann in den Sendungen nicht zu lang werden zu lassen, spielen „Die Aufnehmer“ gerne kleine, thematisch passende Musikfetzen ein. „Unser Markenzeichen sozusagen“, sagt Anja Schwappe-Rahe. „Und am Ende ist jede Sendung erste Sahn-“, ergänzt Redaktionsmitglied Kristina stolz.

Von einer anfangs kleinen Gruppe hat sich das Redaktionsteam zunehmend vergrößert. Erst im vergangenen Sommer wurde dann von 18 wieder auf zwölf Personen reduziert. In der Gruppe küm-

mern sich alle um Alles. Vom Entwickeln der Idee, über das Beitragen erstellen, Moderationen sprechen und schneiden. Das erledigen sie in der mobilen Werkstatt, mit der Anja Schwappe-Rahe zur Lebenshilfe anrückt. Wünschen würden sie sich natürlich eine eigene Radiowerkstatt mit eigener Sprecherkabine und allem drum und dran.

Wünschen darf man sich ja erstmal viel. Insbesondere nach 25 Jahren, in denen schon einige Bürgerfunkpreise gewonnen wurden. Weitergehen soll es so oder so. Anja Schwappe-Rahe: „So lange ich kann und der Bedarf da ist, mache ich weiter.“

Zu hören sind die Beiträge der Gruppe „Die Aufnehmer“ über den „Offenen Kanal“ bei Radio Westfalica. Die aktuellen Sendungen sind zudem seit dem Jahr 2017 in der Mediathek NRWision archiviert und jederzeit online abrufbar.



Typisch „Die Aufnehmer“: Brennt ihnen ein Thema unter den Nägeln, machen sie sich auf den Weg in die Lübbecker Innenstadt und befragen die Passanten, die fast immer gerne persönliche Antworten preisgeben.



Der digitale Schnitt: gut hinhören und hinsehen! Wenn die O-Töne erstmal „im Kasten sind“, müssen alle Hand anlegen. Stanislav und Madlen versuchen gemeinsam, die Stellen für einen Cut festzulegen.